

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
Inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen (Illustration
mit Pringelstein 1 Mk. 20 Pf.
nach Nr. 1 u. 2 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Segemeyer in Aue (Eigentümer).
Veranstaltung u. Anzeigen: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpolige Copypresse 10 Pf.,
amtliche Inserate 25 Pf., die Copypresse,
Kassieren pro Zeile 20 Pf.,
alle Anzeigen und Anzeigenblätter
nehmen Bestellungen an.

No. 58.

Donnerstag, den 14. Mai 1896.

9. Jahrgang.

Aue.

Die 2. Teilzahlung der Stadtanlagen ist bis spätestens
zum 23. Mai 1896

an unsere Stadtkasse abzuentsrichten.
Nach Ablauf der Frist erfolgt Mahnung bezw. Zwangsversteigerung auf
Kosten der Säumnigen.
Aue, am 6. Mai 1896.

Der Rath der Stadt
Dr. Kretschmar, B.

Pflichtfeuerwehr Aue.

Sämmtliche Mannschaften der Pflichtfeuerwehr werden aufgefordert, zu
der Montag den 18. d. M. Abends 8 Uhr stattfindenden Uebung pünktlich zu er-
scheinen. Sammelplatz Schulhof.
Auf § 20 der Feuerlöschordnung wird aufmerksam gemacht.
Aue, den 12. Mai 1896.

Der Branddirektor.
A. Knorr.

Zum Himmelfahrtsfest.

Das Himmelfahrtsfest lenkt unsere Blicke zum Himmel,
zu Gott, dem Quell alles Lebens und alles Heils. Vom
Himmel ist Christus gekommen und zum Himmel ist er zu-
rückgekehrt; wo er ist, sollen die Seinen auch sein. So ver-
sichert uns der Herr und erfüllt damit unser tiefstes Hoffen
und Sehnen. Wie verbreitet und mächtig ist aber heute das
Streben, die Menschen aus dem Sonnenlicht des Himmels
hinwegzuführen! Mit Hochrufen reden die Führer des ver-
führten Volkes vom Himmel, und was sie der großen Men-
gen durchdringen, je schlechter ein Blatt der Wissenschaft,
kein warmer Sonnenstrahl durchleuchtet mehr die große
Wenge, alles ist vom Geist des Falsches und der Sinnlich-
keit durchdrungen, je schlechter ein Blatt der Wissenschaft,
je mehr dieser findet es. Immer tiefer gerät man in die Nacht
des Reichs der Finsternis hinein, leuchtet aber das selbe.
Welch große Gefahr! Gottlose Menschen, die im Sinnle-
ben verkommen sind, hat es allezeit gegeben, aber nicht ist
mit solchem dämonischen Eifer die Vergnügung der himmlischen
Welt und der sittlichen Weltordnung betrieben worden. Nie
hat sich auch die Wirkung des Abfalls von Gott so deutlich
gezeigt und die Wahrschuld des Volkes bekräftigt; womit je-
mand sündigt, damit wird er bestraft. Man erntet Gift-
mittel über Giftmittel, um den Rossen und Rindern,
dem Vaster und Verbrennen, der Sozialdemokratie und dem
Anarchismus zu wehren, keins aber schlägt an. Ohne den
Himmel, ohne Gott kann die Erde nicht bestehen. Alles,
was wirklich helfen soll, muß darauf hinauslaufen, die Erde
wieder an den Himmel zu binden, die Menschen wieder zu
bewegen, Herzen und Augen wieder zum Himmel zu richten,
um sich von dort Licht und Leben, Kraft und Gesundheit
zu holen, — und zwar zu dem Himmel, der sich uns in
Christo ausgethan und als die Quelle des Heils und Lebens
geoffenbart hat. Darum ruft das Himmelfahrtsfest, je mehr
die Welt im Reich der Finsternis verdirbt, uns zu:
Die Herzen zum Himmel!

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

Das am Sonntag im Hotel „zum blauen Engel“ stattge-
fundene Konzert des Gesangsvereins „Niedertranz Aue“ war sehr
fruchtbar besucht, das Programm ein abwechslungsreiches. Die ein-
zelnen Picares wurden mit großer Sorgfalt und Routine vor-
getragen, in den Soli kommen die schönen Stimmen der
Vortragenden vortrefflich zur Geltung. Besonders lobhaften
Beifall fanden das prächtige Quartett „Das Herz am Rhein“,
sowie das schöne Decorationsstück u. der Chor der Besetzung aus
der Bering'schen Oper „Ulysses“ und Zimmermann, die von den
Herren Cantor Schott und Emil Benzel vorgetragenem „Mel-
odienreiche Violinspiele“, „Gondoliere“ und „Sommerabend“, sowie
das herzerwärmende Melodrama „Die Wiederkehr im Grün-
den“, v. Fr. Abt. Der hübsche Singspiel „Bieder's Geschichte“,
wurde von Frau Otto Rüdten u. Fr. Maria Kuborf mit großer
Sicherheit vorgetragen und bildete den Schluß des ebenso
schönen wie interessanten Abends. Das Konzert hat gezeigt,
daß der „Niedertranz Aue“ noch immer auf der Höhe der Zeit
steht und seinen Besuchern wirklich Gutes bietet.

Am Montag sind nach langer Pause wieder einmal ein
Militär-Concert statt und zwar im Bürgergarten jenseits der
Kapelle des Rgl. Schj. Infanterie-Regiments Nr. 133 un-
ter persönlicher Direction des Rgl. Musikdirektor Eisenberg aus
Zwickau. Die einzelnen Picares des sorgfältig gewählten Pro-
gramms wurden sehr präcis vorgetragen und fanden im stark-
besetzten Hause den reichsten Beifall.

Am Himmelfahrtsfest findet auch ein großes Concert unse-
rer Stadtkapelle statt, das sehr schön zu werden verspricht.
Wie wir hören, enthält das Programm in der Mehrzahl seiner
Picares Theile aus unseren beliebtesten Opern u. Operetten.
Beweis ist es anzunehmen, daß auch unsere Stadtkapelle uns wie-
der mit einem Concert erfreuen wird.

„Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“.
Hochachtungsvoll ist es, daß in unserm Auerthal, wo so
viele Verrückte existieren und auch mehrere darunter sind, wel-

che die Unterstützung bedürftiger Kinder, sowie die Errich-
tung eines Bürgerheims etc. anstreben, daß nebenbei noch
eine große Anzahl wohlgeinnter Männer sich gefunden, die
auch obiger guten Sache ihre Unterstützung nicht versagen,
Allen sage im Interesse des genannten Vereins meinen besten
und herzlichsten Dank mit der Bitte, Ihr Wohlwollen auch
fernerhin zu betätigen.

Im Rechnungsjahre 1895/96
wurden verkauft Mitgliedsarten à 1 Mk. 50 Pf.:

in Auerhammer	8 Stück	Mk. 12. —
Niederpfannenfeld	6	9. —
Zelle	18	27. —
Aue	61	91.50 —

In den ausgehängten Sammelbüchern fand man im

Victoria-Hotel	Mk. 1.45.
Ergeb. Hof	—15.
Eiche	—10.
Blauen Engel	—12.
Bürgergarten	—2.
Leberschürze	13.66.
Stern	1.88.
Rath. Kuchhammer	84 18.44

Sa. Mk. 157.92

Dieser Betrag wurde an den Vorstand des Vereins nach
Bremen abgeführt.

Ernst Wapst.

Aus Sachsen und Umgegend.

Ein Teil der Döbelner Maurer, u. A. am Post-
neubau, ist am Donnerstag in den Streik eingetreten, nach-
dem die Meister ihre Forderungen, 32 Pf. Mindest-Stunden-
lohn, 10stündige Arbeitszeit und ständige Lohnzahlung, nicht
bewilligt haben. Die böhmischen und italienischen, sowie
die nicht organisierten Maurer beteiligten sich nicht an dem
Streik.

Eine auf der großen Plauenischen Straße in Dresden
wohnende 34 Jahre alte Witwe hat sich in ihrer Wohnung
die Kehle durchschnitten, nachdem sie vorher ihr 5 Monate
altes Kind erbrochelt hatte. Nahrungsvorrichtungen sollen der
Grund gewesen sein.

Der Besuch der Dresdner Gartenbauausstellung
ist ein recht guter. An der Mittwoch wurde sie von 25 000,
am Donnerstag von 40 000 Personen besucht.

Rechtsanwalt Schanz in Dresden wurde wegen
Unterschlagung in zwei Fällen zu 2 1/2 Jahre Gefängnis ver-
urteilt. Schanz ist schon 66 Jahre alt. — Der Staats-
anwalt charakterisierte den Angeklagten als einen Heuchler,
resp. Schurken, Mephisto etc., der eine exemplarische Freiheits-
strafe neben Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verdient
habe völlig zurechnungsfähig zur Zeit der Verübung der
Straftaten gewesen sei. Der Verteidiger und auch der
Angeklagte traten lebhaft gegen diese Charakterisierung auf.

Die elektrische Bahn Leipzig-Merseburg scheint rasch
Gesamt anzunehmen. Gestern Sonntag fand eine Versamm-
lung der Interessenten im Gasthofe zu Böhlig-Ehrenberg
statt. Ingenieur Witte aus Weißensfeld, der Urheber des
Projekts, hielt einen Vortrag. Darnach soll die Bahn von
der Kredit-Anstalt ihren Ausgangspunkt nehmen, dann die
Linie nach Lindenuau benutzen, nach Leutzsch, Böhlig-Ehren-
berg, Gundorf etc abzweigen und über Großblditz, Dölkau,
Rösch, Ballendorf etc. Merseburg erreichen, die einleitenden
Schritte zur Konzessionierung der Bahn sind bei der preu-
sischen und sächsischen Staatsregierung bereits getan.

In Dresden bewacht jetzt abends von 6—7 Uhr die
Polizei einzelne Neubauten. Die auf diesen arbeitenden Rau-
ter sind elf Stunden thätig, während die Arbeiter auf den
anderen Bauten bereits um 8 Uhr Schicht machen. Die letz-
teren wollen nun die arbeitsamen Familienmitglieder durch Be-
schimpfungen aller Art zwingen, auch die erste Arbeitsstunde
aufzugeben. Bis jetzt sind die erwarteten Erfolge ausge-
blieben, denn die jungen Menschen, die sich hier als Führer
und Leiter der socialistischen Bewegung auszeichnen, werden
von der Polizei in Schranken gehalten. Es kamen einige
Verhaftungen vor.

Auch in den Grobstädten, nicht bloß auf dem platten
Lande, fällt man noch auf die Tuchschwindler herein. Ein

Kaufmann Isidor L. aus Berlin fand sich bei einem Dres-
dner Geschäftsmann ein, that ganz erbärmlich, indem ihm
das Messer an der Kehle stehe, da er einen Wechsel bezahlen
müsse und dergl. mehr und bat schließlich, der betreffende
Geschäftsmann möge ihm doch einen Posten Stoff, der 260
Mark wert sei, billig ablaufen. Er gab die Stoffe schließ-
lich auch für 48 Mark ab und entfernte sich mit dem Gelde.
Nachträglich ließ der glückliche Käufer die Ware untersuchen
und erfuhr dabei, daß sie fast ganz wertlos war. Die Po-
lizei wurde in Kenntnis gesetzt und Isidor wurde in einem
Gasthaus verhaftet.

1886. Gesundheit über Alles!

Einer der erstaunlichsten Heilerfolge, welcher wohl
je zur Veröffentlichung gelangt ist, wurde wiederum durch
die „Sanjana-Heilmethode“ bei einem Schwerverkranken im
letzten Stadium der Lungenschwindsucht erzielt. Bei der
zunehmenden Verbreitung der Tuberculose, in Folge von Ver-
nachlässigung der notwendigsten Schutzmaßregeln, liegt
es im Interesse der Gesamtheit, daß dieser Fall weithin
möglichst bekannt gemacht wird, damit jeder Kranke in die
Lage gesetzt wird, sich anzukundigen. Dieser erstaunliche Heil-
erfolg wurde bei Herrn Robert Horn, Hauptagent für
Lebensversicherung in Strehlen (Pr. Schlei.) erzielt.

Derselbe berichtet: An die Direction des Sanjana-Instituts zu
London S. E. Hochgeehrte Direction! Nachdem Sie mir vor 4 Jahren
durch Ihre durchgehenden Berathungen und gründliche Behandlung-
weise im letzten Augenblicke, wo ich vom behandelnden Arzte, von
meiner Familie und Allen, die mich kannten, bereits aufgegeben war,
vom Tode durch die „Lungenschwindsucht“ gerettet haben, treibe mich
meine innere Ueberzeugung, jeden Kranken, der bei uns keine Hilfe
mehr findet, an Ihr Institut zu weisen, denn an mir habe ich es recht
erfahren gelernt, dass Sie „Alles“ anbieten, um den Leidenden zu
helfen. Denn ich noch bedeute, wie krank, elend und kraftlos ich durch
den fortwährenden Kausus, durch das Fieber und den Blutspucken ge-
worden war und wie schnell mich Ihre Berathungen wieder kräftig u.
gesund gemacht hat, dass kann ich dem lieben Gott und Ihrem In-
stitut nicht genug für meine Rettung und Wiederherstellung danken.
Sollten Sie diesen Bericht veröffentlichen wollen, dann gebe ich gerne
meine Einwilligung hierzu, denn wie viele Kranke müssen „zu Grunde“
gehen, die durch Ihre Heilmethode — so wie ich — wieder hergestellt
werden könnten. Meine Familie und ich vereinigen uns in dem Wun-
sche, dass Ihr Institut ein recht langes, sogenanntes Fortbestehen
haben möge. In aufrichtiger Dankbarkeit Robert Horn,
5. Sept. 1894. Strehlen, Dörffelsstraße 8 (Dr. Schlei-
en, Deutschland.)

(Ausblick begünstigt durch die wohlthät. Polizeiverwaltung zu Strehlen).

Die „Sanjana-Heilmethode“ beweist sich von zube-
lässigem Erfolge bei allen heillosen Lungen-, Nerven-
und Rückenmarkleiden. Man bezieht dieses bewährte
Heilverfahren „frank und kostenlos“ durch den Sekretär
des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Dege zu
Leipzig.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiß und farbige Genußberg-
Seide von 60 Pf. die Met. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, farbig,
gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Far-
ben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
1 Seiden-Fabrik G. Honneberg (k. u. k. Honor.) Zürich.

Schwarze und farbige reinseidne
Damen-Kleider-Stoffe
Spezialität: „Brautkleider“
Bruno Schollenborger, Chemnitz.
Jedes Maß zu Maßstabpreisen.
Muster porto- und steuerfrei.

Wetterbericht vom 12. u. 13. Mai 7 Uhr morgens.

Stations- Name	Barometer- stand	Wetter	Temper- nach Cel.	Wind- richtung
Wetterhau- den König- Albert-Bräde Aue-Zelle.	787 mm 782	Schön Bedeck.	+ 7,0° + 8,0°	N. O. N. B.